



Der Milliarden- schatz

Im Tiefflug über den Uluru-Kata-Tjuta-Nationalpark in Zentralaustralien. Vor uns die Hügel der Kata-Tjuta-Gruppe, im Hintergrund die Touristenattraktion Uluru, bekannt als Ayers Rock. Zu beiden Erhebungen ist der touristische Zugang beschränkt. Sie gelten seit über 60 000 Jahren als heilige Stätten der Ureinwohner, der Aborigines. Der Uluru darf seit Jahren nicht mehr bestiegen werden. Die Einheimischen empfanden es als Respektlosigkeit, fühlten sich in ihrer Spiritualität verletzt. 7,7 Millionen Quadratkilometer heilige Erde: Das ist Australien,

das Land der Aborigines. Unzählige spirituelle Orte, Begräbnisstätten, Felszeichnungen und Gravuren, verstreut in roten Weiten, zeugen von tiefster Verbundenheit mit ihrem Universum voller Kraft und göttlicher Weisheit. Sie fühlen sich seit Urzeiten geborgen in ihrer Traumzeitkultur, eine der ältesten Religionen überhaupt. Ihre achtsame Beziehung zur Erde findet Ausdruck in eigenständiger Kunst, in Festen, berührenden Zeremonien und geheimnisvollen Ritualen. Australien gehört weltweit zu den Top Five der Rohstoffgiganten: Bauxit, Zink, Gold,

Silber, Diamanten, Uran, Eisenerze, Opal, Erdgas, Erdöl und Kohle nähren Plündergelenkte des weissen Mannes. Die französische AREVA-Gruppe, der weltgrösste Konzern für Nukleartechnik, setzte im Jahr 2007 Jeffery Lee, letzter Überlebender des Djok-Clans im Kakadu-Nationalpark, mit einem Übernahmever such jahrzehntelang unter massiven Druck. Der Deal: Rund 3,5 Milliarden Euro in Cash für rund 14 000 Tonnen Uran, geortet unter 12,5 Quadratkilometern seines Landes. Mit seiner Unterschrift hätte Jeffrey Lee schlagartig zu den reichsten



Männern Australiens gehört. Er liess sich nicht beugen: « ... Geld bedeutet mir nichts. Es kommt und geht. Land bleibt, es ist mein Leben. Ich besitze es nicht – es besitzt mich. Dafür trage ich Verantwortung... » Durch Jefferys Entscheid wurde – nach langen Verhandlungen – sein Stammesgebiet zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Es ist geschützt, bleibt unverkäuflich.

Hansjörg Hinrichs, Fotojournalist und Expeditionsleiter, bereist von seinem Wohnort Appenzell aus den Südpazifik und dessen Randgebiete seit über 30 Jahren. Als Impulsreferent zeigt er auf, was nicht nur Manager von Urvölkern lernen können.

Sein Unternehmen PACIFIC SOCIETY bietet exklusive Erlebnisprojekte in der Südsee an.

www.pacificsociety.ch



Sämtliche Kolumnen von Hansjörg Hinrichs finden Sie hier:

